



Pfarrblatt

Eferding - St. Hippolyt

www.pfarre-eferding.dioezese-linz.at

Nr. 4 - Dezember 2013



Foto: K. Mathä

*„LASS WARM UND STILL DIE KERZEN
HEUTE FLAMMEN ...“*



ZEIT - DAS GESCHENK GOTTES AN UNS



Ein reifes, älteres Ehepaar, durchaus noch aktiv und engagiert, bringt sein Lebensgefühl zur Sprache und sagt: „Wissen Sie, was für uns das Wichtigste ist? Es ist die Zeit.“ Wie meinen die beiden das? Es könnte die Zeit gemeint sein, die sie noch für ihre Aufgaben und geplanten Projekte brauchen. Es könnte aber auch die Zeit bedeuten, die sie noch gerne einander schenken möchten. Man kann gut verstehen, dass Menschen im fortgeschrittenen Alter oft den Eindruck haben, dass ihre Zeit wie im Flug dahineilt. Doch unabhängig vom Alter sollte jeder von uns gelegentlich seinen Umgang mit der Zeit überdenken.

Wir haben alle nur eine endliche Zeit. Einmal ist sie erfüllt, ein anderes Mal leer, dann reif, aber fast immer ist sie zu knapp. Obwohl wir alle in der Zeit leben, behaupten wir oft sehr schnell, wir hätten keine Zeit. Das stimmt sogar in gewisser Weise, denn nicht wir produzieren die Zeit, sondern sie wird uns geschenkt. Wenn wir uns jedoch bewusst machen, dass die Zeit etwas Gegebenes bzw. etwas Geliehenes und Begrenztes ist, dann wird auch klar, dass es an uns liegt, wie weit wir sie sinnvoll nützen wollen. Sie ist schließlich jeden Tag aufs Neue 24 Stunden für uns da.

Im Umgang mit der Zeit spielen unsere Stimmungen und Gefühle eine bedeutende Rolle. Wir können ihr einerseits beängstigt gegenüber stehen, mit vielen Zweifeln Ziele an-

steuern und das Leben in ständiger Sorge verbringen. Andererseits können wir unsere Zeit auch freundlich anlachen und für die Freiheit danken, dass wir über sie verfügen dürfen. Im Lateinischen heißt Zeit TEMPUS und nicht selten kann man feststellen, dass für viele von uns die Zeit gleichbedeutend mit TEMPO ist. Da wird mitunter sogar im Höchsttempo dahin gerast, statt bedächtig und mit mehr Gelassenheit durch die Welt zu gehen.

Wir sollten wissen, dass uns die Lebenszeit nur ein einziges Mal geschenkt wird und jeder Tag seine Einmaligkeit hat. Gläubige Menschen dürfen die Zeit als Geschenk Gottes annehmen, was uns zu einer größeren Gelassenheit im Umgang mit ihr führt. Dadurch wird auch der Auftrag spürbar, unsere Zeit mit Wertvollem auszufüllen, bis sie sich schließlich in Gott vollenden wird. Die kommende Adventzeit will uns zur Einkehr und Besinnung rufen. Ebenso geraten wir nach den stimmungsvollen Weihnachtstagen abermals in die Zeit des Nachdenkens, wenn uns der Jahreswechsel mit so manchen Zukunftsgedanken beschäftigt.

Dass Gott unsere Zeit und somit auch unser Leben trägt, verdeutlicht sich besonders in Dietrich Bonhoeffers Gedicht „Von guten Mächten wunderbar geborgen...“. Auch das Verweilen im Schein einer Kerze kann für unsere Gedanken hilfreich sein, wenn er formuliert: „Lass warm und still die Kerzen heute flammen, die du in unsre Dunkelheit gebracht.“

Dass die Adventzeit mit mehr RUHE und weniger TEMPO gefüllt sein möge, wünscht

Mag. Erich Weichselbaumer,
Pfarrer

60 JAHRE STERNSINGEN: UNTERWEGS ZU DEN MENSCHEN

In den 60 Jahren der Sternsingeraktion haben wir gemeinsam sehr viel Positives bewegt und viel Lustiges erlebt.

Viele haben sich in unserer Pfarre Eferding daran beteiligt. Dafür herzlichsten Dank!



Noch immer leiden viele Menschen in den Armutsregionen der Welt an Mangelernährung und schlechtem Trinkwasser, an fehlender Gesundheitsversorgung und Schulbildung, an Raubbau an der Natur und an Missachtung der Menschenrechte. Spenden an die Sternsingeraktion unterstützen die Betroffenen dabei, den Teufelskreis von Armut und Ausbeutung dauerhaft zu durchbrechen.

So ist jede Spende an die Hl. Drei Könige ein Baustein für eine bessere Welt.

Deswegen werden die Sternsinger/innen in der Zeit vom

27. Dezember bis 4. Jänner
wieder unterwegs sein.

Die Liederproben finden am
7. und 14. Dezember, jeweils um
14:00 Uhr, im Saal unseres Pfarr-
zentrums St. Hippolyt statt.

Jede/r ist zu den Proben und zum Mitgehen in den Weihnachtsferien herzlich eingeladen.

Mag. theol. Thomas Mair
Pastoralassistent

Frohe und gesegnete Weihnachten und alles Gute für 2014
wünschen allen Pfarrangehörigen die Seelsorger der Pfarre und die Mitarbeiterinnen im Pfarrhof

Erich Weichselbaumer, Thomas Mair, Johann Stöllnberger
Elfriede Wenzelhuemer, Poldi Knoll





GELUNGENE VERANSTALTUNGEN IN DER PFARRE



Für die ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gab es zum Zeichen der Wertschätzung am 21. 9. ein gelungenes Fest



Erntedankfest am 29.9., bestens ausgerichtet von den Ortschaften Inn, Trattwörth und Raffelding



Johannes Kepler war „höchstpersönlich“ anwesend beim Vortrag von Prof. DDr. Leeb. Dieser gab Einblicke in das Leben und die wissenschaftlichen Arbeiten Keplers



Pfarrgemeinderatsklausur am 8. und 9. November im Bildungshaus Subiaco in Kremsmünster zum Thema „Milieusensible Seelsorge“



Teilen und Nächstenliebe waren die Schwerpunkte beim Martinsfest des Caritas-Kindergartens:



BURGUND, DIE BILDERBUCHLANDSCHAFT FRANKREICHS

Warum Burgund?

Sabina Wittwehr, die Reisebegleiterin mit Herz und Charme, mit vernetztem Wissen über Kunst und Geschichte, bringt uns am Beginn der Reise unser Ziel nahe:

Die Landschaft ist beruhigend und schön, das Essen ist ein „Essen der Muße“, der Wein gehört zur Landeskultur. Burgund ist eine Keimzelle des Abendlandes mit Impulsen und Anregungen auf den Gebieten der Architektur und der Malerei für ganz Europa. Unsere Reise führt uns am ersten Tag zu einem „Sehnsuchtsziel“ meiner Jugendzeit, nach **Ronchamp**, zur Kapelle „Notre Dame du Haut“ des berühmten Schweizer Architekten Le Corbusier. Geheimnisvoll in Nebel gehüllt, erschließt sich uns der eindrucksvolle Kirchenbau erst von der Nähe und von innen. Weiter geht's in die Hauptstadt von Burgund, nach **Dijon**. Hier treffen wir unseren zweiten Reisebegleiter:



Dr. Rüdiger Popp, evangelischer Theologe aus Bayern, der in Straßburg lebt und arbeitet, erweist sich als Glücksfall für unsere Reisegruppe. Er ist rasch integriert, berichtet uns über die Situation der Kirchen in Frankreich und erleichtert uns durch seine Sprachkenntnisse den Reisealltag.

In **Beaune** besichtigen wir das „**Hotel-Dieu**“, das berühmteste mittelalterliche Hospiz Europas, in **Citeaux** bewegen wir uns auf den Spuren des Zisterzienserordens, und in **Fontenay** besichtigen wir eines der besterhaltenen Klöster der Zisterzienser, das zum UNESCO Weltkulturerbe erklärt wurde. Für mich ist der Besuch der Basilika

Sainte - Marie - Madeleine in **Vezelay**, einst wichtiges Pilgerzentrum des christlichen Abendlandes und eine Etappe auf dem Jakobsweg, ein Höhepunkt. Bei Bilderbuchwetter ging es über die Schweiz wieder in die Heimat. Eine entspannte Reise, eine geschlossene Gruppe, die miteinander schon viel erlebt hat, wie es Dechant **Erich Weichselbaumer** in seinem Dank an **Sabina Wittwehr** und an den umsichtigen Chauffeur **Bernhard Reichl** formulierte. Mir bleibt neben dem Dank an alle noch der Wunsch, den ich mit dem Dichter André Kaminski aussprechen möchte:
„Nächstes Jahr in Jerusalem!“

Text: Ingrid Neundlinger
Bild: Max Neundlinger

DAS GOTTESLOB NEU

Unser bisheriges Gebets- und Gesangsbuch, das Gotteslob, wird mit Adventbeginn 2013 vom neuen Gotteslob abgelöst. Dieses wird künftig unsere Liturgie begleiten. Das bisher verwendete Gotteslob entstand aus der Liturgiereform des II. Vatikanischen Konzils, damit es den Gläubigen die aktive Teilnahme in ihrer Muttersprache ermöglicht. Es war ein Einheitswerk der deutschsprachigen Diözesen mit jeweils einem eigenen Anhang.

Nach jahrzehntelangem Gebrauch wurde es neu konzipiert und zugleich im Sinn der Kontinuität weiterentwickelt. Nach gut vorbereiteter Arbeit in den liturgischen Instituten stellt das neue Gotteslob eine zeitgemäße und für heute gültige Aus-

gabe dar. Lieder, die nie gesungen wurden, hat man aus der Sammlung genommen und manche neue dazugegeben. Da es im Format etwas größer ist, werden Texte und Noten besser lesbar sein. Auch die Gebetsteile sind straffer zusammengefasst.

Von den insgesamt 3,6 Millionen Exemplaren sind 543.000 für Österreich auszuliefern. Der Stammteil mit dem für alle österreichischen Diözesen gemeinsamen Eigenteil hat 1.296 Seiten.

Lange Wege der Absprachen und Entscheidungen und auch finanzieller Aufwand stehen hinter der Neuausgabe. Sie lohnen sich aber auf jeden Fall, wenn wir das neue Gotteslob als „unser Gebetbuch“ gerne an- und aufnehmen. Es soll ja nicht nur in den Kirchen aufliegen, sondern auch zuhause in den Familien benützt werden.

Mag. Erich Weichselbaumer
Pfarrer



„DIE VERLORENE WEIHNACHTSPOST“



**Wir laden sehr herzlich ein
zum Bilderbuchkino
Freitag, 13. Dezember
16:00 – 17:30 Pfarrzentrum**

Wir weisen darauf hin, dass wir in unserer Bibliothek mittlerweile ein attraktives Angebot an Hörbüchern für Erwachsene anbieten können.

Das Team von Treffpunkt
BUCH & SPIEL



DAS KBW LÄDT EIN



Literarisches Cafe

Häkelkurs und Einspritzpumpe Vom Häkeln und Schweißen

Eine kabarettistische Lesung rund um Rollenklischees und ihre lustvolle Hinterfragung



SIE ist eine zupackende Automechanikerin, ER kümmert sich aufopfernd um die Kinder. Diese vorbildliche Ehe wäre unerschütterlich, hätte er sich nicht in den Kopf gesetzt, einen Häkelkurs zu belegen, und zwar genau ...

Mit Nora Dirishamer und Joachim Rathke und den kongenialen musikalischen Mitstreitern Charlie Schmid und Mike Kreuzer

**Sonntag, 26. Jänner 16:00 Uhr
Pfarrzentrum St. Hippolyt**

Abendkasse: 15,00 €
Vorverkauf: 13,00 €

bei der Sparkasse und den Mitgliedern des Katholischen Bildungswerkes Eferding

Für das leibliche Wohl wird wie immer gesorgt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Sabina Wittwehr KBW-Leiterin

Am Samstag, 11.1.2014 ab 20:00 Uhr wird im „Bräuhaus“ mit einem Maskenball der besonderen Art die Ballsaison 2014 eröffnet.

„Auf der Arche um Acht!“ ein ausgelassenes Tanzvergnügen mit der Band „Back Gammon“

Neben dem Einzug der Tiere wird es zahlreiche Einlagen passend zu diesem biblischen Thema geben. Alle Tiere, nicht nur die Nachtaktiven, sollen bis in den frühen Morgen hineintanzen, bevor das Organisations-



team um 2:00 Uhr in der Früh die Ausmistung durchführt.

Karten sind in der Pfarrkanzlei und bei den Eferdinger Banken erhältlich. Für Firmen, Vereine und sonstige

Gruppen besteht die Möglichkeit, eine Reservierung mit Eintritt für einen ganzen Tisch - ab sechs Personen - in der Pfarrkanzlei zu kaufen.

Sonstige Tischreservierungen sind ab 2.1.2014 unter 0664/73701121 möglich.

Die kath. Pfarrgemeinde freut sich auf Ihren Besuch und verlost bei der Tombola eine „Kreuzfahrt“ auf einer besonderen Arche.

Für das Organisationsteam
Elisabeth Berger

AUS DEM KINDERGARTEN EFERDING



Am 11. November feierten wir unser Martinsfest wieder in der Stadtpfarrkirche. Mit uns gefeiert haben nicht nur Kinder, Eltern, Großeltern, sondern auch Pastoralassistent Mag. Thomas Mair und Herr Pfarrer Haneke.

Ein herzliches DANKE an alle fürs Mitfeiern, denn nur so konnten wir mit den Kindern ein stimmungsvolles Fest gestalten.

In der Vorbereitung, auf dieses für die Kinder immer wieder mit großer Spannung und auch etwas Aufregung erwartete Martinsfest, beschäftigten wir uns mit den Themen Teilen und Nächstenliebe. Sie begleiten uns auch noch weiter in der Advents- und Weihnachtszeit, welche wir sehr intensiv und vor allem mit allen Sinnen wahrnehmen wollen.

„Mit allen Sinnen“ – so lautet auch unser Jahresthema im Kindergarten. So zieht beim Kekse backen ein ganz besonderer Duft durch den Kindergarten. Wir achten auf stimmungsvolle Momente für die Kinder, legen Wert auf Stille und ruhige Phasen, hören und singen weihnachtliche Lieder, betrachten die flackernde Kerze am Adventkranz und spüren das Tannenreisig in unseren Händen. In dieser besonderen Zeit, voller Erwartung und Geheimnisse, ist es auch wichtig, bestehendes Brauchtum zu vermitteln. Dies beginnt mit dem Binden des Adventkranzes, bei dem uns Eltern unterstützen. Die Kränze werden bei uns im Kindergarten geweiht. Die Adventkranzweihe ist für uns der Beginn der besinnlichen Adventszeit.



In diesem Sinne wünschen wir allen Pfarrangehörigen eine ruhige Adventszeit und viele schöne und besinnliche Momente in der Vorbereitung auf das bevorstehende Weihnachtsfest.

Im Namen des Kindergartenteams
Sandra Radinger



CHRONIK

Das Ja-Wort haben
einander gegeben



Martina Aumayr und
Thomas Taubinger,

Maria Aichinger und
Andreas Preuner,

Regina und Werner Gotsmich

In unsere Glaubensgemeinschaft
wurden aufgenommen



Leonie Schwarz,
Annalena Maringer,
Mathias Bichler,
Noah Haudum,
Lukas Pölderl

In das neue Leben sind uns
vorausgegangen



Friedrich Knoll, Theresia Floimayr,
Hermann Artmayr,
Gottfried Allerstorfer,
Helga Roither, Berta Enzenberger,
Rosa Radlmair, Maria Grösswang,
Theresia Kreuzwieser,
Rosina Mair, Elsa Hirschal

WOGEN DES WASSERS – WOGEN DER HILFSBEREITSCHAFT

Vor wenigen Monaten herrschte in weiten Teilen unseres Landes Chaos. Häuser, Bauernhöfe, Geschäfte, Felder, ganze Ernten wurden überflutet. Ein verheerendes Hochwasser zerstörte vielerorts was in jahrelanger Arbeit aufgebaut wurde, stürzte viele Menschen in Verzweiflung. Die Menschen in Oberösterreich rückten zusammen. Viel Hilfe kam auch aus den Pfarren und von der Caritas. Große Solidarität wurde sichtbar. Das Netzwerk der Pfarren wird durch Ihren Kirchenbeitrag ermöglicht. Dafür danken wir Ihnen sehr herzlich.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der Kirchenbeitragsstelle
wünschen
eine ruhige, besinnliche Adventszeit,
frohe Festtage und für das neue Jahr
Glück, Gesundheit und Gottes Segen.

Hermann Kaindlstorfer



NIKOLAUSAKTION DER PFARRE

Liebe Eltern!

Wenn Sie wünschen, dass der
Nikolaus Ihre Familie besucht, bitten
wir Sie, dies bis

1. Dezember
in der Pfarrkanzlei bekanntzugeben.

Anmeldeformulare sind im
Pfarrsekretariat, am Schriftenstand
und im Internet über die
Pfarrhomepage
(www.dioezese-linz.at/eferding)
erhältlich.

STELLENAUSSCHREIBUNG

STELLENAUSSCHREIBUNG

STELLENAUSSCHREIBUNG

Die Pfarre Eferding sucht einen/eine Pfarrsekretär/in zum Eintritt am 1. Juni 2014.
Beschäftigungsausmaß 85,33%, das sind 32 Wochenstunden in G4
(plus fakultativ 5,33 % das sind 2 Wochenstunden als DekanatssekretärIn in G3)

Die entsprechende Funktionsbeschreibung der Tätigkeit und das Anforderungsprofil sind in der Pfarrkanzlei bzw. auf unserer Homepage pfarre-eferding.dioezese-linz.at einzusehen.

Die Entlohnung erfolgt nach dem Kollektivvertrag der Diözese Linz, Mindestentgelt G4, Stufe 1:
monatlich € 1.954,00 (100%), und G3, Stufe 1, monatlich € 1.823,00 (100 %).

Kommunikative, kooperationsfähige und ausgeglichene Persönlichkeiten, die Freude am Kontakt mit den Menschen haben, in der kirchlichen Gemeinschaft integriert und auch bereit sind, sich aktiv in unser Pfarrleben einzubringen, mögen ihre Bewerbungen mit Lebenslauf an

Pfarrer Mag. Erich Weichselbaumer, Kirchenplatz 2, 4070 Eferding, richten.
Die Bewerbungsfrist endet am Freitag, 31. Jänner 2014.

- Jeden Freitag wird um 18:00 Uhr im Raum der Stille des Pfarrzentrums **Rosenkranz** gebetet.
- Jeden ersten Dienstag im Monat ist nach der Abendmesse **Anbetung** in der Hl. Geist Kapelle.
- Jeden zweiten, dritten und vierten Dienstag ist nach der Abendmesse **Bibel-Gebetskreis** im Pfarrzentrum.



WICHTIGE TERMINE

November 2013			
Fr	29.	15:00	Sonnenstunde für Kindergartenkinder mit Eltern im Jungscharräum
Fr	29.	19:00	Präsentation der neuen Orgel CD von Mag ^a . Michaela Deinhamer Stadtpfarrkirche
Sa	30.	16:00	Adventkranzweihe Stadtpfarrkirche anschl. Firmgruppeneinteilung, Punschausschank, u. Verkauf von Olivenholzschnitzereien

Dezember 2013			
KFB „Miteinander auf dem Weg zur Krippe“ Jeden Freitag von 17:00 bis 17:30 Pfarrzentrum			
So	1.	9:30	Hl. Messe mit MinistrantInnenaufnahme und Urkundenüberreichung Pfarrcafe nach d. Gottesdiensten
Do	5.	14:00	KFB Pensionistinnenrunde „Krampuskränzchen“ Pfarrzentrum
Sa	7.	14:00	Sternsingerprobe Pfarrzentrum
Mo	9.	19:30	KMB Männerrunde Gh. Hiaslwirt
Do	12.	14:00	KFB Missionsrunde Pfarrzentrum
Fr	13.	16:00	Bilderbuchkino Pfarrzentrum
Sa	14.	14:00	Sternsingerprobe Pfarrzentrum
So	15.		KMB Aktion „Sei so frei“ , Adventsammlung 2013
Sa	21.	19:00	Bußgottesdienst Stadtpfarrkirche
So	29.		Gottesdienstgestaltung FA Ehe u. Familie

Jänner 2014			
Do	9.	14:00	KFB Pensionistinnenrunde „Weiß trifft Grün“ Biogärtner Karl Ploberger macht im Winter Lust auf den Frühling Pfarrzentrum
Sa	11.	20:00	Faschingsball der Pfarre Bräuhaus
Do	16.	14:00	KFB Missionsrunde Pfarrzentrum
Mo	20.	19:30	KMB Männerrunde Gh. Hiaslwirt
Fr	31.	15:00	Sonnenstunde für Kindergartenkinder mit Eltern im Jungscharräum

Kanzlezeiten Pfarrkanzlei:
Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag
9:00 - 11:00,
Donnerstag 17:00 - 19:00

Februar 2014			
Sa	1.	19:00	Maria Lichtmess Gottesdienst mit Kerzenweihe
Do	6.	14:00	KFB Pensionistinnenrunde „Da hat sich das rote Pferd einfach umgekehrt“ - Fasching Pfarrzentrum
Mo	10.	19:30	KMB Männerrunde Gh. Hiaslwirt
Do	13.	14:00	KFB Missionsrunde Pfarrzentrum
Di	25.	19:00	KFB Bildungstag Pfarrzentrum
Fr	28.	15:00	Sonnenstunde für Kindergartenkinder mit Eltern im Jungscharräum

März 2014			
Mi	5.	19:00	Aschermittwoch Abendmesse mit Aschenkreuz Pfarrzentrum
Do	6.	14:00	KFB Pensionistinnenrunde „Weil Gott aus den Fischern Aposteln hat g'macht“ mit Dr ⁱⁿ . Regine Jungwirth Pfarrzentrum
Fr	14.	19:00	Ökumenischer Weltgebetsstag der Frauen Pfarrzentrum St. Hippolyt
So	16.		Familienfastensonntag Suppenessen im Pfarrzentrum
			Ökumenischer Weltgebetsstag der Kinder Evangelisches Pfarrzentrum
Fr	28.	15:00	Sonnenstunde für Kindergartenkinder mit Eltern im Jungscharräum

Die Kath. Männerbewegung sammelt am 15. Dezember für Kinder in Nicaragua



JAHRESDANKOPFER 2013

Das Jahresdankopfer wird für die Sanierung der Jugend- und Jungscharräume verwendet. Für jene, die ihren Beitrag mittels Bankzahlschein leisten wollen, liegen Zahlscheine in der Kirche auf. Allen Spendern schon jetzt ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Impressum:	Medieninhaber: Katholische Pfarrgemeinde Eferding
	Redaktion: Max Neundlinger, Erika Schapfl, Kurt Mathä, Erich Weichselbaumer, Elfi Wenzelhuemer; Kirchenplatz 2, 4070 Eferding
	Satz und Layout: Erika Schapfl und Kurt Mathä
	Druck: Werbehaus Wambacher, 4070 Eferding

ADVENT- UND WEIHNACHTSZEIT 2013

Samstag, 30. November
16:00 Adventkranzweihe

Mittwoch, 4.12., 11.12. u. 18.12.
6:30 Rorate, anschließend Frühstück im Pfarrzentrum

Samstag, 21. Dezember
19:00 Bußfeier

WEIHNACHTSTAGE

Dienstag, 24. Dezember (Hl. Abend)
16:00 Kindermesse
22:00 **Feierliche Christmette**

Ignaz Reimann: Pastoralmesse in C für Soli, Chor u. Orchester

Mittwoch, 25. Dezember (Christtag)

8:00 Hl. Messe
9:30 Weihnachtshochamt
Pastoralmesse von Robert Führer

Donnerstag, 26. Dezember (Fest des Hl. Stephanus)

8:00 Hl. Messe
9:30 Hl. Messe

Sonntag, 29. Dezember
9:30 Heilige Messe
Gestaltung FA Ehe u. Familie

Dienstag, 31. Dezember
16:00 **Jahresdankfeier**

JÄNNER 2014

Mittwoch, 1. Jänner (Neujahr)
8:00 Hl. Messe
9:30 Hl. Messe
19:00 Hl. Messen in Schönering u. Maria Scharthen

Montag, 6. Jänner
(Erscheinung d. Herrn)

8:00 Hl. Messe
9:30 Sternsingergottesdienst

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: 27. Jänner 2014

PAPST FRANZISKUS

Am 13. März dieses Jahres wurde der aus Argentinien stammende Jorge Mario Bergoglio zum 265. Nachfolger des heiligen Petrus gewählt. Mit seinen 77 Jahren unterscheidet er sich altersmäßig kaum von seinen Vorgängern. Und doch fällt er vom ersten Augenblick an aus dem Rahmen. Warum? Was erwartet man sich vom einstigen „Bischof der Armen“ und was wünscht man Papst Franziskus?



Monika Wiesinger, Ausbilderin in der Caritas

Ich habe die Papstwahl ohne große Erwartungen herankommen lassen, denn mein Leben, das durch meine Erziehung christlich geprägt ist, wird sich durch einen neuen Papst in keiner Weise verändern. Verändern soll sich und wird sich jedoch die Struktur innerhalb der Kirche. Der Vatikan soll begreifbarer und durchsichtiger werden. Papst Franziskus soll so weitermachen, wie er begonnen hat – auf die Menschen zugehen und ein „normales“ und kein abgehobenes Leben führen, soweit das für ihn machbar ist. Ich wünsche mir, dass er weiterhin die Kraft hat, sich mit seinen Ansichten und Forderungen durchzusetzen. Der Tätigkeitsbereich der Laienseelsorger soll und muss ausgeweitet werden, wenn das Pfarrleben in den kommenden Jahren einigermaßen bestehen bleiben soll. Die Kirche soll nicht so sehr modernisiert werden, denn Modernes veraltet sehr schnell, sondern sie soll sich dahingehend verändern, dass sie sich wieder mehr den Menschen zuwendet.

Peter Olach, Pensionist

Papst Franziskus kommt aus armen Verhältnissen, deshalb kann er die Menschen besser verstehen. Er hat ja auch schon Prunk und Protokoll im Vatikan abgebaut. Seinen Namen hat er nach Franz von Assisi gewählt, er ist sicher für den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur. Ich hoffe, dass er für Reformen ist, die sich umsetzen lassen, wie z.B. für vermehrte Zusammenarbeit mit dem Vatikan, für die Öffnung der Mitarbeit der Frauen in der Kirche als Priesterinnen, für die Abschaffung des Pflichtzölibats, sowie für die Sanierung der in Verruf geratenen Vatikanbank. Ein großes Anliegen wäre mir auch, jene Priester wieder ins Amt zu holen, die aufgrund ihres Bekenntnisses zu Frau und Familie austreten mussten. Allzu hoch dürfen wir die Erwartungen aber nicht schrauben, denn für Franziskus wird es nicht leicht sein, Reformen durchzusetzen, die in den vielen Jahren nicht aufgegriffen worden sind.



Max Wimmer, Schüler

Ich freue mich, dass sich die Kardinäle für ihn entschieden haben. Seine Art, auf die Menschen zuzugehen gefällt mir. Er macht keine Schlagzeilen, indem er große Reden hält und sich mit wichtigen Persönlichkeiten trifft; er macht auf sich aufmerksam, weil er einem kleinen Jungen während eines Gottesdienstes Aufmerksamkeit schenkt. Er zeigt keine Scheu, einen von Ausschlag übersäten Mann zu segnen, zu berühren und zu küssen. Er zeigt sich solidarisch mit den Armen und Kranken und wird alles daran setzen, dass die Schere zwischen Arm und Reich nicht noch weiter auseinandergeht. Ich wünsche ihm weiterhin Durchsetzungskraft und Mut, den er für mich schon bewiesen hat, indem er nach kurzer Amtszeit personelle Änderungen im Vatikan vorgenommen hat. Und dass er es auch versteht, junge Menschen zu begeistern, zeigt sein „Twitter-account“.

Marianne Stöcker, selbständig

Für mich hat die Wahl von Papst Franziskus gezeigt, dass nicht nur sehr viele Gläubige, sondern auch die Kardinäle Sehnsucht nach Umbruch haben. Die Hoffnung, dass nach dem Rücktritt von Benedikt XVI. Erneuerung stattfinden wird, lebt. Viele Menschen können mit einer auf Hierarchien fixierten Kirche nichts mehr anfangen. Prunk und Pracht sind nicht Abglanz göttlicher Herrlichkeit, sondern Ausdruck menschlicher Selbstüberschätzung. Rom ist zum Inbegriff all dessen geworden, was viele Katholiken an ihrer Kirche zweifeln und verzweifeln lässt: Eine Zentrale, in der fern jeder Realität von oben herab Entscheidungen getroffen werden. Seine Wahl des Namens Franziskus werte ich durchaus als spirituelle Kampfansage an Rom. Unser Papst vertritt eine konservative Linie und in Fragen von Homosexualität und katholischer Sexualmoral erwarte ich mir kaum Änderungen. Durch seine Prägung als Jesuit rechne ich jedoch mit neuen Ansätzen, wenn es um die Zuwendung der Kirche an die Gesellschaft geht. Neues ist in Fragen der Einbindung der Laien in die Kirche und damit einhergehend der Gleichstellung der Frau schon überfällig. Der HI. Franziskus war ein Revolutionär. Vielleicht wiederholt sich die Geschichte, notwendig wär's.



Interviews: Erika Schapfl